



Das Bäumli (oben) ist ein beliebtes Naherholungsgebiet. Im Park der Musikschule (u.) gab es bis in die 60er-Jahre eine Kegelbahn. Bilder: mf

Ein neues Buch über die grünen Oasen

Was wäre die Gartenstadt ohne das Innere Lind? Nicht das, was sie heute ist. Ein neues Buch würdigt sie und unser Quartier.

Winterthur habe einen riesigen Vorteil gegenüber anderen Städten, stand mal irgendwo geschrieben. Und das sei fol-

gender: Jeder Besucher, der die Stadt das erste Mal sehe, finde sie viel besser, als er sich das vorgestellt habe.

Natürlich kommen solche Sätze nicht von ungefähr: Einer der ganz grossen Pluspunkte Winterthurs gegenüber anderen Ortschaften sind die vielen ausgedehnten Grünanlagen. Ihnen widmet sich ein neues Buch der Stiftung Edition

Winterthur mit dem Titel «Gartenstadt Winterthur». Vertieft wird dabei auch auf Parks im Inneren Lind eingegangen. Denn was wäre die Gartenstadt ohne die Grünanlagen in Altstadt-Nähe?

Vorgestellt werden zum Beispiel der Bahnpark, der Axa-Garten, der Park der Villa Bühler-Egg an der Lindstrasse (Münzkabinett), die Villa Sträuli (Museumstrasse 60), die Anlage des Pfarrhauses «Zur Pflanzschule», das Bäumli, die Villengärten Bühlstein und Bühlhalde (Leimeneggstrasse 63 und Leesteig 3), die Villa Tössertobel und der Park der Villa Rychenberg (Musikschule). (mf)



«Gartenstadt Winterthur»

Edition Winterthur

241 Seiten

28.50 Franken

